

# Inhalt

<b>Geleitwort von Professor Gary B. Mesibov, Direktor des TEACCH® Programms (2005)</b>	<b>7</b>
<b>Anmerkungen zur 3. und 4. Auflage</b>	<b>8</b>
<b>Anmerkung zur 5. Auflage</b>	<b>9</b>
<b>Anmerkung zur 6. Auflage</b>	<b>10</b>
<b>Vorwort der Autorin (1. Auflage)</b>	<b>11</b>
<b>Kapitel 1</b>	
<b>TEACCH® – was hinter dem Namen steckt: Begriffe, die man trennen sollte</b>	<b>13</b>
▪ Division TEACCH® – wie alles begann. Ein kurzer Ausflug in die Geschichte	14
▪ Das TEACCH® Autism Programm – wie es heute ist. Eine aktuelle Skizze des Modellprogramms in North Carolina	16
▪ TEACCH® – der pädagogisch-therapeutische Ansatz. Ein umfassendes Konzept zur Förderung von Menschen mit Autismus	18
▪ Der TEACCH® Ansatz als evidenzbasiertes Verfahren	24
▪ Auf den Punkt gebracht	29
▪ Zum Schluss: Einige Antworten auf häufig gestellte Fragen zu TEACCH®	29
<b>Kapitel 2</b>	
<b>Wenn das Gehirn anders arbeitet: Kognitive Unterschiede bei Menschen mit Autismus</b>	<b>33</b>
▪ Ungewöhnliche sensorische Reaktionen	34
▪ Der „kognitive Stil“: Eine andere Art, Informationen zu sammeln, zu verarbeiten und diese für das Denken und Handeln zu nutzen	36
<b>Kapitel 3</b>	
<b>Auswirkungen auf das Lernen: Warum „normale“ Pädagogik bei Menschen mit Autismus an ihre Grenzen stößt</b>	<b>41</b>
▪ Erschwernisse beim Lernen	41
Zusammenfassung	44
▪ Konsequenzen für die pädagogische Förderung	44
Zusammenfassung	49
<b>Kapitel 4</b>	
<b>Structured Teaching: Strukturierung und Visualisierung in der Förderung von Menschen mit Autismus</b>	<b>51</b>
▪ Grundlegendes zu „Strukturierung“ im Rahmen des TEACCH® Ansatzes	51
▪ Der Aspekt der visuellen Informationsvermittlung im TEACCH® Ansatz	53
▪ Einsatzbereiche und Grenzen von Structured Teaching in der Entwicklungsförderung	55
▪ Allgemeine Hinweise für die praktische Umsetzung	56
<b>Kapitel 5</b>	
<b>Konkrete Hilfen zum Verstehen und Handeln: Die Praxis des Structured Teaching</b>	<b>57</b>
▪ 1. Strukturierung des Raumes	58
▪ 2. Strukturierung von Zeit und Tagesablauf	60
▪ 3. Arbeitsorganisation, Aufgabenpläne und Systeme zur selbstständigen Beschäftigung	62
▪ 4. Gestaltung von Material und Strukturierung von Tätigkeiten	65
▪ 5. Routinen als Hilfe zur Strukturierung	68

<b>Kapitel 6</b>	
<b>„Und wie fange ich an???“ – Hilfen und Anregungen für die Entwicklung von Strukturierungshilfen</b>	<b>71</b>
▪ Strukturierung des Raumes: Hinweise für die Praxis	74
▪ Arbeit mit Zeitplänen: Hinweise für die Praxis	87
▪ Strukturierung selbstständiger Beschäftigung mit Hilfe von Arbeits- und Aktivitäten-Systemen: Hinweise für die Praxis	110
▪ Aufgabengestaltung: Hinweise für die Praxis	120
<b>Kapitel 7</b>	
<b>Strukturierung sozialer Situationen: Die Brücke zum Anderen</b>	<b>137</b>
<b>Kapitel 8</b>	
<b>Dennis – Skizze einer Förderung nach dem TEACCH® Ansatz</b>	<b>153</b>
▪ Überblick über den Ablauf der individuellen Fördermaßnahme	154
▪ Erste formelle Förderdiagnostik (PEP-R): Untersuchungsbericht mit Förderempfehlungen	157
▪ Erste Beobachtung im Kindergarten (Protokoll)	171
▪ Erste Beratung im Kindergarten (Protokoll)	173
▪ Zweite Beratung im Kindergarten (Protokoll)	177
▪ Aktualisierter tabellarischer Förderplan	180
▪ Formelle Förderdiagnostik zum Ende der Schulzeit (TTAP): Untersuchungsbericht mit Empfehlungen	191
<b>Kapitel 9</b>	
<b>Max – Beispiel eines Förderberichts auf der Basis des PEP-3</b>	<b>203</b>
<b>Kapitel 10</b>	
<b>Die Übertragbarkeit von TEACCH® – Eine Herausforderung</b>	<b>221</b>
<b>Anhang</b>	<b>227</b>
▪ Mit einem Kompass prüfen, ob die Richtung stimmt: Eine Checkliste zur Arbeit nach TEACCH®	227
▪ Kontaktadressen zum TEACCH® Programm	232
▪ Informationen zu Besuchen und Ausbildungsmöglichkeiten im TEACCH® Autism Programm	232
<b>Literatur</b>	<b>233</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>239</b>